

Vorbemerkungen

– zur 30. Auflage –

Von den im Koalitionsvertrag 2021 bis 2025 zwischen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP zahlreich aufgeführten Maßnahmen nehmen „Digitale Innovationen und digitale Infrastruktur“ einen breiten Raum ein (vgl. Seite 12 ff.). Außerdem: „Wir ermöglichen Innovationen und treiben die Digitalisierung voran.“ (vgl. Seite 63 und 65). Diese Vorhaben sind in verschiedenen aktuellen Gesetzen verwirklicht und im Wesentlichen im Jahr 2024 in Kraft getreten. Sie bilden den Schwerpunkt dieser Auflage.

In der vorangegangenen 29. Auflage dieses seit 1988 erscheinenden KKF SGB V-Handbuches wurden wieder alle Änderungen im Vergleich zur 28. Auflage dokumentiert, zu allen wichtigen Gesetzen mit den (auch allgemeinen) Begründungen. Wegen ihrer grundlegenden Bedeutung oder dem späteren Inkrafttreten wurden auch Begründungen aus früheren Auflagen (teilweise mit späterem Inkrafttreten) übernommen:

- Artikel 1 und 1a Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege (Digitale-Versorgung-und-Pflege-Modernisierungs-Gesetz – DVPMG) vom 3. Juni 2021 (BGBl. I S. 1309) – Anhang: Artikel 20 und (allgemeine) Begründungen (Ifd. Nummer 3)
- Artikel 7a, 7b und 8 Absatz 9 Gesetz zum Erlass eines Tierarzneimittelgesetzes und zur Anpassung arzneimittelrechtlicher und anderer Vorschriften vom 27. September 2021 (BGBl. I S. 4530)
- Artikel 5, 6 und 20j Gesetz zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes und weiterer Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite vom 22. November 2021 (BGBl. I S. 4906)
- Artikel 14 und 21 Gesetz zur Stärkung der Impfprävention gegen COVID-19 und zur Änderung weiterer Vorschriften im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie vom 10. Dezember 2021 (BGBl. I S. 5162)
- Artikel 2 Gesetz zur Verlängerung des Sozialdienstleister-Einsatzgesetzes und weiterer Regelungen vom 18. März 2022 (BGBl. I S. 473)
- Artikel 1b Gesetz zur Regelung eines Sofortzuschlages und einer Einmalzahlung in den sozialen Mindestsicherungssystemen sowie zur Änderung des Finanzausgleichsgesetzes und weiterer Gesetze vom 23. Mai 2022 (BGBl. I S. 760)
- Artikel 3b Gesetz zur Zahlung eines Bonus für Pflegekräfte in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen (Pflegebonusgesetz) vom 28. Juni 2022 (BGBl. I S. 938)
- Artikel 11 Gesetz zur Durchführung der EU-Verordnungen über grenzüberschreitende Zustellungen und grenzüberschreitende Beweisnahmen in Zivil- oder Handelssachen, zur Änderung der Zivilrechtshilfe, des Vormundschafts- und Betreuungsrechts, zur Anpassung von Rechtsvorschriften zum Verbraucherschutz und zur Verbraucherrechtsdurchsetzung sowie zur Änderung sonstiger Vorschriften vom 24. Juni 2022 (BGBl. I S. 959)
- Artikel 8 Gesetz zur Erhöhung des Schutzes durch den gesetzlichen Mindestlohn und zu Änderungen im Bereich der geringfügigen Beschäftigung vom 28. Juni 2022 (BGBl. I S. 969)
- Artikel 2 und 6j Gesetz zur Stärkung des Schutzes der Bevölkerung und insbesondere vulnerabler Personengruppen vor COVID-19 vom 16. September 2022 (BGBl. I S. 1454)
- Artikel 1 Gesetz zur finanziellen Stabilisierung der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-Finanzstabilisierungsgesetz) vom 7. November 2022 (BGBl. I S. 1990) – Anhang: Artikel 1a bis 7 und (allgemeine) Begründungen (Ifd. Nummer 2)
- Artikel 12 Absatz 9 Zwölftes Gesetz zur Änderung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze – Einführung eines Bürgergeldes (Bürgergeld-Gesetz) vom 16. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2328)

- Artikel 9 und 11 Gesetz zur Einführung von Preisbremsen für leitungsgebundenes Erdgas und Wärme und zur Änderung weiterer Vorschriften vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2560)
- Artikel 6 Achten Gesetz zur Änderung des Vierten Buches Sozialgesetzbuch und anderer Gesetze (8. SGB IV-Änderungsgesetz – 8. SGB IV-ÄndG) vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2759)
- Artikel 1, 1a und 1b Gesetz zur Pflegepersonalbemessung im Krankenhaus sowie zur Anpassung weiterer Regelungen im Krankenhauswesen und in der Digitalisierung (Krankenhauspflegeentlastungsgesetz – KHPfEG) vom 20. Dezember 2022 (BGBl. I S. 2793) – Anhang: Artikel 2 bis 9 und (allgemeine) Begründungen (Ifd. Nummer 1)

Die folgenden Gesetze wurden durch eine Beilage bzw. die Lizenzfassungen dokumentiert (siehe Ifd. Nummer 1 bis 5 dieser Ausgabe):

- Artikel 1 Gesetz zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch – Stiftung Unabhängige Patientenberatung Deutschland – und zur Änderung weiterer Gesetze vom 11. Mai 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 123)
- Artikel 5 Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts vom 6. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 146)
- Artikel 6 und 6a Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz – PUEG) vom 19. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 155)
- Artikel 9 und 10 Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung vom 17. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 191)
- Artikel 2 und 2a Gesetz zur Bekämpfung von Lieferengpässen bei patentfreien Arzneimitteln und zur Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln (Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz – ALBVVG) vom 19. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197)

Zum Inhalt dieser 30. Auflage:

1. Artikel 1 **Gesetz zur Änderung des Fünften Buches Sozialgesetzbuch – Stiftung Unabhängige Patientenberatung Deutschland – und zur Änderung weiterer Gesetze** vom 11. Mai 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 123), in Kraft ab 16. Mai 2023

Schwerpunkt dieses Gesetzes ist, die Unabhängige Patientenberatung Deutschland (vgl. § 65b) in eine rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts zu verstetigen (ausführliche Begründung zum Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 23. Januar 2023 – Drucksache 20/5334 – und Stellungnahme des Bundesrates mit Gegenäußerung der Bundesregierung – Drucksache 20/5662 vom 15. Februar 2023). Im Rahmen der Beratungen im Ausschuss für Gesundheit – 14. Ausschuss – (Beschlussfassung und Bericht vom 15. März 2023 – Drucksache 20/6014) wurden neben zahlreichen Änderungen des § 65b auch die Rechtsgrundlage für die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung im Bereich der lebensweltbezogenen Gesundheitsförderung und Prävention neu geregelt (§ 20a Absatz 3 bis 8; vgl. Urteil des BSG vom 18. Mai 2021 – B 1 A 2/20R). Außerdem wird die Vergütung der ärztlichen Tätigkeit in der ambulanten Kinderheilkunde verbessert (vgl. §§ 87a und 87b). Das Nähere zu den quartalsweisen Berichten der KBV über die Vergütung vertragsärztlicher Leistungen bestimmt künftig das BMG im Rahmen einer Rechtsverordnung (vgl. § 87c). Weitere Änderungen betreffen Fahrkosten im Rahmen tagesstationärer Behandlungen (§ 115e) und die bis 1. August 2023 befristete Verlängerung der Austauschbarkeit von Arzneimitteln für Apotheken (§ 423).

2. Artikel 5 **Gesetz zur Förderung eines inklusiven Arbeitsmarkts** vom 6. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 146), in Kraft ab 1. Juli 2023

Die Regelung zur Begrenzung der Beitragshöhe bei Hilfebedürftigkeit nach dem Zweiten oder Zwölften Buch (vgl. § 152 Absatz 4 VAG) wird auf die in § 176 genannten Solidargemeinschaften übertragen (Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 15. Februar 2023 – Drucksache 20/5664).

3. Artikel 6 und 6a **Gesetz zur Unterstützung und Entlastung in der Pflege (Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz – PUEG)** vom 19. Juni 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 155), in Kraft ab 1. Juli 2023 (Abweichendes ist vermerkt); wiedergegeben sind auch die Änderungen mit Wirkung ab 1. Juli 2025.

Das Sozialgesetzbuch V wird vor allem an die Änderungen im Sozialgesetzbuch XI angepasst. Die Begründungen können dem Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 25. April 2023 (Drucksache 20/6544) sowie der Beschlussempfehlung und dem Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) vom 24. Mai 2023 (Drucksache 20/6983) entnommen werden. Außerdem werden die Rehabilitationsmöglichkeiten von Pflegepersonen gestärkt (einschl. Reisekosten). Weitere Änderungen betreffen § 120b Absatz 3b und § 132a Absatz 4.

4. Artikel 9 und 10 **Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung** vom 17. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 191), in Kraft ab 21. Juli 2023; wiedergegeben sind auch die Änderungen mit Wirkung ab 1. April 2024.

In § 217b Absatz 1 Satz 3 und § 279 Absatz 8 wird die Möglichkeit, hybride und digitale Sitzungen durchzuführen, mit dem Verweis auf § 64a SGB IV auch für den Spitzenverband Bund der Krankenkassen und den Medizinischen Dienst ermöglicht. Die §§ 47b, 49, 232a, 249 und 257 werden jeweils um das „Qualifizierungsgeld“ ergänzt (Inkrafttreten 1. April 2024).

5. Artikel 2 und 2a **Gesetz zur Bekämpfung von Lieferengpässen bei patentfreien Arzneimitteln und zur Verbesserung der Versorgung mit Kinderarzneimitteln (Arzneimittel-Lieferengpassbekämpfungs- und Versorgungsverbesserungsgesetz – ALBVVG)** vom 19. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 197), in Kraft ab 27. Juli 2023; wiedergegeben sind auch die Änderungen mit Wirkung ab 1. Februar 2024.

Entsprechend seiner Bezeichnung sollen durch dieses Gesetz vor allem Lieferengpässe bei Arzneimitteln, insbesondere bei Generika, auf die rund 80 Prozent der Arzneimittelversorgung entfallen, möglichst vermieden werden. Weitere Änderungen betreffen zum Beispiel Produkte zur Wundbehandlung, Fristen zur Verordnung von Cannabis, die Feststellung der Arbeitsunfähigkeit nach telefonischer Anamnese, die Präqualifizierung für bestimmte Hilfsmittel, eine Aufwandsentschädigung für die Koordinierungsstelle der Beteiligungsrechte von Interessenvertretungen sowie letztlich veränderte Fristen für Übergangsregelungen zum ALBVVG (COVID-19-Impfstoffe bzw. antivirale Arzneimittel) Näheres kann dem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 17. Mai 2023 (Drucksache 20/6871) sowie der Beschlussempfehlung und dem Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) vom 21. Juni 2023 (Drucksache 20/7397) entnommen werden.

6. Artikel 9 **Gesetz zur Weiterentwicklung der Fachkräfteeinwanderung** vom 16. August 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 217), in Kraft ab 1. März 2024.

Nach § 9 Absatz 1 Satz 1 Nummer 6 haben Ausländer mit einer Aufenthaltserlaubnis das Recht zum freiwilligen Beitritt.

7. Artikel 32 **Gesetz zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechts** vom 12. Dezember 2019 (BGBl. I S. 2652), in Kraft ab 1. Januar 2024.

Das Soziale Entschädigungsrecht wird in einem eigenen Buch des Sozialgesetzbuchs (Sozialgesetzbuch Vierzehntes Buch – SGB XIV) geregelt. Es tritt in seinen wesentlichen Teilen zum 1. Januar 2024 in Kraft. Geändert werden die §§ 5 Absatz 1 Nummer 6, 49 Absatz 1 Nummer 3 und 3a (eingefügt), 55 Absatz 2, 62 Absatz 2, 192 Absatz 1 Nummer 3, 229 Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe b, 235 Absatz 1 und 2, 242 Absatz 3 Satz 1 Nummer 5, 251 Absatz 1, 291 Absatz 2 Nummer 7 und 294a Absatz 1 Satz 1. Eine Übergangsregelung gilt für Leistungen nach dem Soldatenversorgungsgesetz in § 326 – im KKF SGB V-Handbuch wiedergegeben am Ende des Parafenteils. Näheres kann dem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 9. Oktober 2019 (Drucksache 19/13824) sowie der Beschlussempfehlung

und dem Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales (11. Ausschuss) vom 6. November 2019 (Drucksache 19/14870) entnommen werden.

– **Anhang:** Artikel 1 bis 8 und (allgemeine) Begründungen, siehe lfd. Nummer 4

8. Artikel 38 **Gesetz über die Entschädigung der Soldatinnen und Soldaten und zur Neuordnung des Soldatenversorgungsrechts** vom 20. August 2021 (BGBl. I S. 3932), in Kraft ab 1. Januar 2025.

Durch dieses Gesetz werden zahlreiche Paragraphen im SGB V an das Entschädigungsrecht für Soldatinnen und Soldaten angepasst. Wegen des Inkrafttretens 1. Januar 2025 sind diese als Anmerkung „SEG“ wiedergegeben.

9. Artikel 8b, 8c, 8d, 8e, 8f, 8g, 8h, 8i und 8j **Gesetz zur Stärkung der hochschulischen Pflegeausbildung, zu Erleichterungen bei der Anerkennung ausländischer Abschlüsse in der Pflege und zur Änderung weiterer Vorschriften (Pflegestudiumstärkungsgesetz – PflStudStG)** vom 12. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 359), in Kraft ab 16. Dezember 2023 (Abweichendes ist vermerkt).

Als sog. „Omnibusgesetz“ hat der Ausschuss für Gesundheit (14. Ausschuss) die Gelegenheit genutzt, zahlreiche Änderungen im Sozialgesetzbuch V vorzunehmen (siehe Beschlussfassung und Bericht vom 18. Oktober 2023 – Drucksache 20/8901). Sie betreffen zum Beispiel die Mitaufnahme einer Begleitperson im Krankenhaus bei Kindern sowie das Kinderkrankengeld (§§ 11 Absatz 3, 44b und 45), Kinderarzneimittel (§§ 106b, 129), die Vergütung sektorengleicher Leistungen (§ 115f), die (tarifliche) Bezahlung des Pflegepersonals (§§ 132a, 132l), Zuführungen zum Deckungskapital (§ 170 Absatz 1) sowie Beiträge für freiwillig Versicherte (§§ 240, 423).

10. Artikel 5b **Gesetz zur Anpassung des Zwölften und des Vierzehnten Buches Sozialgesetzbuch und weiterer Gesetze** vom 22. Dezember 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 408), in Kraft ab 1. Januar 2024.

Die Änderungen von § 44b Absatz 1 Nummer 1 Buchstabe c und Nummer 3 sind durch die Ablösung des Bundesversorgungsgesetzes durch das Vierzehnte Buch Sozialgesetzbuch bedingt, die Änderung von § 217f Absatz 4b Satz 3 ist eine Folgeänderung zu § 36a SGB I. Näheres kann der Beschlussfassung und dem Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales (11. Ausschuss) vom 8. November 2023 (Drucksache 20/9195) entnommen werden.

11. Artikel 1 und 2 **Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (Digital-Gesetz – DigiG)** vom 22. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 101), in Kraft ab 27. März 2024 (Abweichendes ist vermerkt).

Dieses Gesetz hat insbesondere zum Ziel, die Potenziale der elektronischen Patientenakte (ePA) zur Steigerung der Patientensicherheit und der medizinischen Versorgungsqualität zu nutzen, indem diese durch Umstellung auf eine Widerspruchslösung („Opt-out“) möglichst flächendeckend zur Anwendung kommt, sowie das E-Rezept weiterzuentwickeln, Digitale Gesundheitsanwendungen (DiGA) noch besser für die Versorgung nutzbar zu machen, Videosprechstunden und Telekonsilien qualitätsorientiert weiterzuentwickeln, digitale Versorgungsprozesse in strukturierten Behandlungsprogrammen zu ermöglichen sowie die Interoperabilität zu verbessern, die Cybersicherheit zu erhöhen und den Innovationsfonds zu verstetigen. Näheres kann dem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 1. November 2023 (Drucksache 20/9048) sowie der Beschlussempfehlung und dem Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) vom 13. Dezember 2023 (Drucksache 20/9788) entnommen werden. Dessen Begründungen sind grundsätzlich in der Originalfassung wiedergegeben, dies gilt entsprechend für zahlreiche redaktionelle Anpassungen, auch infolge einer erneuten Rechtsprüfung. Soweit Begründungen zu den Änderungen mehrerer Paragraphen zusammengefasst wurden, sind sie bei den einzelnen Stellen, also mehrfach, wiedergegeben. Gegebenenfalls sind Begründungen zum

Gesetzentwurf zur endgültigen Fassung durch den Ausschuss für Gesundheit übernommen worden. Der gelegentliche Bezug auf Änderungsanträge (Nummer ...) wurde „versachlicht“.

– **Anhang:** Artikel 1 bis 9 und (allgemeine) Begründungen, siehe lfd. Nummer 3

12. Artikel 3 **Gesetz zur verbesserten Nutzung von Gesundheitsdaten** vom 22. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 102), in Kraft ab 27. März 2024 (Abweichendes ist vermerkt).

In einem besonderen „Gesundheitsdatennutzungsgesetz (GDNG)“ wird vorrangig die Nutzung von Gesundheitsdaten zu gemeinwohlorientierten Forschungszwecken und zur datenbasierten Weiterentwicklung des Gesundheitswesens geregelt (vgl. Artikel 1). Das Gesetz hat insbesondere zum Ziel, dezentral gehaltene Gesundheitsdaten leichter auffindbar zu machen und bürokratische Hürden für Datennutzende zu reduzieren, die im Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ Gesundheit) vorliegenden Abrechnungsdaten der gesetzlichen Krankenkassen breiter und schneller nutzbar zu machen, die Verfahren zur Abstimmung mit Datenschutzaufsichtsbehörden zu vereinfachen und gleichzeitig den Gesundheitsdatenschutz zu stärken, umfassende und repräsentative Daten aus der elektronischen Patientenakte (ePA) für die Forschung bereit zu stellen sowie den gesetzlichen Kranken- und Pflegekassen die stärkere Nutzung ihrer eigenen Daten zur Verbesserung der Versorgung zu ermöglichen. Näheres kann dem Gesetzentwurf der Bundesregierung vom 1. November 2023 (Drucksache 20/9046) sowie der Beschlussfassung und dem Bericht des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) vom 13. Dezember 2023 (Drucksache 20/9785) entnommen werden.

– **Anhang:** Artikel 1 bis 6 und (allgemeine) Begründungen, siehe lfd. Nummer 2

13. Artikel 1 **Gesetz zur Förderung der Qualität der stationären Versorgung durch Transparenz (Krankenhaustransparenzgesetz)** vom 22. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 105), in Kraft ab 28. März 2024.

Das Krankenhaustransparenzgesetz (Gesetzentwurf der Fraktionen SPD, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP vom 19. September 2023 – Drucksache 20/8708) wurde entsprechend der Beschlussempfehlung des Ausschusses für Gesundheit (14. Ausschuss) vom 18. Oktober 2023 (Drucksache 20/8904) vom Bundestag am 19. Oktober 2023 beschlossen. Es zielt im Kern auf die Einführung eines Transparenzverzeichnis, welches die Bevölkerung über verfügbare Leistungen und die Qualität von Krankenhäusern informiert. Das soll Patienten helfen, eine selbstbestimmte und qualitätsorientierte Auswahlentscheidung für die jeweilige Behandlung zu treffen. Dies betrifft die §§ 135d, 136a Absatz 6, 137a Absatz 3, 137j Absatz 1, 137k Absatz 4, 137l Absatz 4, 299 Absatz 1, 3 und 7, 307 Absatz 1 sowie die Anlage 1. Der Bundesrat hatte am 24. November 2023 das Gesetz in den Vermittlungsausschuss überwiesen. In seiner Sitzung am 21. Februar 2024 einigte sich der Vermittlungsausschuss darauf, das vom Bundestag beschlossene Krankenhaustransparenzgesetz zu bestätigen (Beschluss vom 22. März 2024, Drucksache 113/24 – Beschluss).

– **Anhang:** Artikel 1 bis 4 und (allgemeine) Begründungen, siehe lfd. Nummer 1

14. Artikel 33 **Gesetz zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovation sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness (Wachstumschancengesetz)** vom 27. März 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 108), in Kraft ab 28. März 2024.

Mit dem neuen § 202 Absatz 1a wird das Meldeverfahren bei beitragspflichtigen Versorgungsbezügen modifiziert und eine Bestandsabfrage zur Erhebung der Elterneigenschaft (vgl. § 55 Absatz 3 SGB XI) eingeführt (§ 202a). Näheres kann dem Bericht des Finanzausschusses (7. Ausschuss) vom 16. November 2023 (Drucksache 20/9396) entnommen werden.

Weitere grundlegende Reformvorhaben, insbesondere zum Krankenhauswesen sowie zur Stärkung der Gesundheitsversorgung befinden sich bereits im laufenden Gesetzgebungsverfahren.